



**Ewiger Ruhm
dem Genossen
Mao Tsetung!**

**Seine Lehren
sind unvergänglich**

ANLÄSSLICH DES TODES VON MAO TSETUNG AM 9. 9. 76

NACHDRUCK der:

Rede des Genossen Hysni Kapo, Sekretär des ZK
der Partei der Arbeit Albaniens, gehalten am
26.12.73 zum Geburtstag des Genossen Mao Tsetung

— Unkostenbeitrag : 20 Pfennig —

REDE DES GENOSSEN HYSNI KAPO

gehalten am 26.12.73 zum 80. Geburtstag
von Genosser Mao Tsetung auf einer Fest-
veranstaltung in Tirana

entnommen aus:

***Albanien heute*
(Beilage nr. 6, 73)**

GENOSSINNEN UND GENOSSEN!

Genosse Mao Tse-tung, der grosse Führer des chinesischen Volkes und der ruhmreichen Kommunistischen Partei Chinas, der grosse Marxist-Leninist unserer Zeit, der Bannerträger des Befreiungskampfes der Völker und des Sieges des Sozialismus, der teuerste Freund der Partei der Arbeit und des albanischen Volkes feiert heute seinen 80. Geburtstag. An diesem bedeutenden Tag übermitteln die Partei der Arbeit Albaniens, alle Kommunisten und das ganze albanische Volk gemeinsam mit den Kommunisten, Revolutionären und Völkern der ganzen Welt dem Vorsitzenden Mao Tse-tung die flammandsten Glückwünsche für gute Gesundheit und ein langes Leben zum Wohle des chinesischen Brudervolkes, zum Wohle der Revolution und des Sozialismus in der Welt.

Die ganze ruhmvolle Geschichte Chinas in diesen vergangenen 50 Jahren, all seine historisch bedeutenden Errungenschaften, die das chinesische Volk zu einem freien Volk machten, zum Herr seiner Geschicke und China zu einem uneinnehmbaren Bollwerk des Sozialismus – all das hängt mit dem Namen, mit den Ideen und der revolutionären Tätigkeit des Architekten des neuen sozialistischen Chinas zusammen, mit dem Vorsitzenden Mao Tse-tung.

„Mao Tse-tung – so äusserte sich Genosse Enver Hoxha – ist in der Welt heute eine hervorragende Gestalt als geliebter Führer und Lehrer der Kommunistischen Partei Chinas, des grossen chinesischen Volkes, als hervorragender Theoretiker des Marxismus-Leninismus, den er schöpferisch weiterentwickelt und bereichert, als grosser Strategie der Revolution und als unbeugsamer Kämpfer gegen Imperialismus und Revisionismus für den Triumph der Revolution, des Sozialismus und des Kommunismus“. Bereits zu Beginn seiner politisch-gesellschaftlichen Tätigkeit und in seinem ganzen Leben als Revolutionär

hat Genosse Mao Tse-tung, von den grossen Ideen von Marx, Engels, Lenin und Stalin geleitet, diese verteidigt und weiterentwickelt und leistete dadurch einen hervorragenden Beitrag zum Schatz des Marxismus-Leninismus.

I.

Das chinesische Volk hat einen langen Kampf geführt, um aus seiner elenden Lage herauszukommen, die ihm von den reaktionären Regimes und des ausländischen imperialistischen Mächten aufgezwungen worden war. In diesem Kampf hatte es sich aus eigener Erfahrung überzeugt, dass es für sie keinen anderen Ausweg als die Revolution gibt. Aber um es zu organisieren, zu führen und die Revolution siegreich zu beenden, brauchte es einen politischen Führungsstab, eine konsequente revolutionäre Partei, die seinen Interessen bis zuletzt treu bleibt.

Von den Lehren des Marxismus-Leninismus geleitet und unmittelbar von der grossen sozialistischen Oktoberrevolution beeinflusst, machte sich Genosse Mao Tse-tung an die Arbeit, um nach dem Vorbild der bolschewistischen Partei Lenins eine revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zu schaffen. Seine Anstrengungen und die aller anderen chinesischen Revolutionäre wurden im Juli 1921 mit Erfolg gekrönt, als in Schanghai der 1. Parteitag zusammentrat und die Gründung der Kommunistischen Partei Chinas verkündete. Das war für das Schicksal Chinas ein entscheidendes Ereignis, denn es verzeichnete den Zusammenschluss der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus mit der Praxis der revolutionären Bewegung des chinesischen Volkes. Dies war – nach der Definition des Genossen Mao Tse-tung,

der Beginn einer neuen Etappe der chinesischen Revolution, die Etappe der neuen demokratischen Revolution, die vom Proletariat geführt wurde.

Vor der soeben gegründeten KP Chinas stand das dringende Problem, eine richtige programmatische, strategische und taktische Linie auszuarbeiten. Das war eine wahrhaftig grosse Arbeit, zu der man vor allem die revolutionäre Lehre des Marxismus-Leninismus schöpferisch beherrschen musste, zu der es notwendig war, die Eigenarten der damaligen chinesischen Gesellschaft und ihre Veränderungen gründlich zu kennen. Dies erforderte die Fähigkeit der Partei, die Schlussfolgerungen aus dieser Analyse in die Tat umzusetzen. Diese historische Aufgabe übernahm Genosse Mao Tse-tung. Er klärte die Partei richtig auf über den Charakter, die Besonderheiten und die Triebkräfte der chinesischen Revolution, über die Strategie und Taktik, um diese Revolution zum Sieg zu führen.

Um diese revolutionäre Linie der KP Chinas auszuarbeiten, musste Genosse Mao Tse-tung in allen Etappen einen langwierigen Kampf gegen rechts- und «links»-opportunistische Strömungen in der Partei führen, die von Tschen Du-hsiu, Li Li-sang, Wang Ming, Liu Schao-tschi und anderen vertreten wurden. Dieser prinzipienfeste und ununterbrochene Kampf ist beispielhaft und eine grosse Erfahrung für alle revolutionären Parteien. Er lehrt sie, dass eine wirklich proletarische Partei sich niemals mit dem Vorhandensein antimarxistischer Strömungen und Abweichungen abfinden darf, dass die Einheit von Denken und Handeln der Partei nur im erbarmungslosen Kampf gefestigt werden kann, wobei diese Strömungen immer zerschmettert werden müssen, sobald sie auftauchen. Nur dieser Kampf befähigt die Partei, ihre historische Aufgabe zu erfüllen

– das Proletariat und die breiten Volksmassen in der Revolution zu führen und diese siegreich zu beenden.

Eine so grosse Revolution wie die chinesische Revolution hätte ohne die gründlichen theoretischen Ausführungen des Genossen Mao Tse-tung keinen Schritt weiterkommen können. Genosse Mao Tse-tung bekämpfte die antimarxistischen Abweichungen, den metaphysischen Dogmatismus, den engen Praktizismus und Empirismus und zeigte dabei sehr deutlich, wie notwendig die revolutionäre Theorie als leitender Kompass für die Tätigkeit der Partei und für die praktische revolutionäre Bewegung ist und welche Rolle sie dabei spielt. Ausserordentliche Bedeutung haben die hervorragenden Werke des Genossen Mao Tse-tung «Über die Praxis» und «Über den Widerspruch». Sie bilden einen grossen, wertvollen Beitrag zur Bereicherung und schöpferischen Entwicklung der marxistisch-leninistischen Philosophie. Auf der Grundlage einer neuen Erfahrung, der Erfahrung der chinesischen Revolution, behandelt Genosse Mao Tse-tung Probleme der marxistisch-leninistischen Erkenntnistheorie, des dialektischen Zusammenhangs zwischen Theorie und Praxis, der Widersprüche als Triebkraft, die Art und Weise ihrer Behandlung.

In diesen und in vielen anderen Werken brachte Genosse Mao Tse-tung das ganze theoretische Programm, die Strategie und Taktik der Kommunistischen Partei Chinas in den verschiedenen Entwicklungsetappen der chinesischen Revolution auf eine breite, theoretische Grundlage. «Die grosse Kraft des Marxismus-Leninismus – schrieb 1938 Genosse Mao Tse-tung – beruht gerade darin, dass er mit der konkreten revolutionären Situation eines jeden Landes unlösbar verbunden ist. Für die KP Chinas heisst das, lernen und die marxistisch-leninistische

Theorie unter den konkreten Bedingungen Chinas anwenden. Würden die Kommunisten, die untrennbarer Teil des grossen chinesischen Volkes sind, den Marxismus-Leninismus von den Besonderheiten Chinas losgelöst behandeln, wäre dies ein abstrakter und inhaltloser Marxismus».

Die Werke des Genossen Mao Tse-tung sind ein glänzendes Beispiel der theoretischen Verallgemeinerung der revolutionären Bewegung, ein Beispiel der konkreten Anwendung der allgemeinen Grundsätze des Marxismus-Leninismus auf jedes grosse und kleine Problem der revolutionären Praxis. Aus diesem Beispiel lernten viele chinesische Kommunisten, die, mit den Ideen Mao Tse-tungs ausgerüstet, jedem Angriff standhielten und tapfer durch die Stürme der Geschichte schritten.

Genosse Mao Tse-tung lehrte den chinesischen Kommunisten die grosse Wahrheit, dass «die Macht aus den Gewehrläufen kommt». Er betonte, dass dem in der Revolution erhobenen Volk die bewaffnete Konterrevolution gegenübersteht, erbarungslos und bereit, die Befreiungsbewegung der Werktagigen im Blut zu ersticken. Unter diesen Bedingungen war der einzige Weg der Entwicklung und des Sieges der chinesischen Revolution der bewaffnete Kampf. «In China – schrieb Mao Tse-tung – könnte ohne bewaffneten Kampf weder das Proletariat noch das Volk, noch die Kommunistische Partei irgendeine Position innehaben, und die Revolution würde nicht siegen».

Genosse Mao Tse-tung verallgemeinerte die reichen Erfahrungen der revolutionären bewaffneten Bürgerkriege. Auf dieser Grundlage entwickelte er die militärische Lehre des Marxismus-Leninismus, die Theorie des bewaffneten Aufstandes weiter. Er bearbeitete gründlich die Theorie und Praxis des Volkskrieges.

Unter seiner direkten Anleitung wurden die Streitkräfte der chinesischen Revolu-

tion, die ruhmreiche chinesische Rote Armee gegründet und gestählt. Aus einigen wenigen Abteilungen zu Beginn entwickelte sie sich im Kampf und in unzähligen Gefechten zu einer machtvollen Befreiungsarmee. Sie wurde zur Hauptschlagkraft der Revolution, die den Kräften der japanischen Reaktion und des japanischen Militarismus schwere Schläge versetzte, die weisse Tschiang Kai-schek-Armee zerschmetterte und 1949 die grosse chinesische Revolution siegreich zu Ende führte.

Heute ist die Haupttendenz der historischen Entwicklung Revolution und die Revolution steht in vielen Ländern auf der Tagesordnung. Deshalb sind die Lehren des Marxismus-Leninismus, die Ideen Mao Tse-tungs von besonderer Bedeutung. Sie dienen den Marxisten-Leninisten und allen wahren Revolutionären, die im Gegensatz zu den pazifistischen und opportunistischen Lehren der modernen Revisionisten erkannt haben, dass die alten reaktionären Klassen niemals freiwillig ihre Macht aufgeben, dass die Kräfte der Reaktion nur durch die revolutionäre Gewalt bezwungen werden können. Die bitteren Erfahrungen aus Indonesien und vor kurzem aus Chile bestätigen ein weiteres Mal, dass der sogenannte «friedliche Weg», der von den Verrätern des Marxismus-Leninismus, den modernen Revisionisten mit den sowjetischen an der Spitze gepredigt wird, nicht zum Sieg führt, ja sogar einer blutigen Konterrevolution den Weg bahnt, die mit Feuer und Schwert die Revolution abwürgt. Die Ideen Mao Tse-tungs sind eine starke Waffe auch gegen die Theorien der «linken» Extremisten, die in der Revolution nur einen militärischen Putsch sehen, das Werk von einzelnen Helden und die entscheidende Rolle der Massen und der revolutionären Vorhut, die mit der marxistisch-leninistischen Theorie ausgerüstet ist, ableugnen. «Der revolutionäre Kampf – sagte Mao Tse-tung – ist ein Kampf der Massen. Dieser Kampf kann nur geführt werden, wenn man die

Massen mobilisiert und wenn man sich auf sie stützt». Er sagte: «Unser Prinzip lautet: Die Partei kommandiert die Gewehre, und niemals darf zugelassen werden, dass die Gewehre die Partei kommandieren».

Auf die marxistisch-leninistische These gestützt, dass die Frage der Staatsmacht die Grundfrage einer jeden Revolution ist, zeigte Genosse Mao Tse-tung, dass die Revolution in China durchgeführt werden konnte, aber nur dann siegen würde, wenn eine neue Staatsmacht geschaffen wird, die als Waffe der Revolution dient, als ein Werkzeug, mit dessen Hilfe auf allen Lebensgebieten zum Nutzen der breiten Volksmassen demokratische und revolutionäre Umwälzungen durchgeführt werden können.

In mehreren Werken, wie «Über die neue Demokratie», «Über die demokratische Diktatur des Volkes» zeigte Genosse Mao Tse-tung im Einklang mit den Besonderheiten der chinesischen Revolution, dass die Aufgaben der demokratischen, anti-feudalen Revolution mit den Aufgaben des anti-imperialistischen Kampfes verbunden werden müssen. Damit leistete er einen hervorragenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Theorie der demokratischen Diktatur des Volkes. Diese ist die Macht aller revolutionären demokratischen und antiimperialistischen Kräfte unter der Führung des Proletariats mit seiner kommunistischen Partei an der Spitze.

Die Erfahrungen der chinesischen Revolution verallgemeinernd, zeigte er auf, dass die Basis der demokratischen Diktatur des Volkes das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft ist. Diese sind die zwei Hauptkräfte der chinesischen Revolution und die soziale Grundlage für den Übergang von der neuen Demokratie zum Sozialismus. Gleichzeitig hob er hervor, dass die Arbeiterklasse die Führung innehaben muss, um die demokratische Diktatur des Volkes zu verwirklichen und die Revolution bis zu Ende zu führen. «Die ganze Geschichte der Revolution be-

weist, – schrieb er, – dass die Revolution ohne die Führung der Arbeiterklasse scheitert, unter ihrer Führung aber triumphiert».

Als das militaristische Japan versuchte, sich ganz China einzuverleiben und in seine Kolonie zu verwandeln, gab Genosse Mao Tse-tung in einigen Werken, wie «Strategische Probleme des revolutionären Krieges in China» und «Über die Taktik im Kampf gegen den japanischen Imperialismus» der KP Chinas eine richtige und weitsichtige Orientierung. Er arbeitete die Politik der antiimperialistischen, antijapanischen Einheitsfront aus, von der sich die Partei lange Zeit leiten liess. Er zeigte den chinesischen Kommunisten, dass die wichtigste Besonderheit der Situation in China in der ernsten Gefahr bestand, die Unabhängigkeit völlig zu verlieren und zu einer Kolonie des japanischen Imperialismus zu werden. Deshalb rückte die Aufgabe der Befreiung in den Vordergrund und die Klassenkräfte innerhalb des Landes wechselten die Stellung. «Unter diesen Umständen – so Mao Tse-tung – ist nur die Taktik der Einheitsfront eine marxistisch-leninistische Taktik».

Von den Lehren des Genossen Mao Tse-tung geleitet, kämpfte die KP Chinas für die Gründung und Festigung der antiimperialistischen, antijapanischen Einheitsfront. Dabei verband sie geschickt den Kampf gegen den japanischen Imperialismus für die nationale Befreiung und Unabhängigkeit mit dem Bürgerkrieg gegen die herrschenden einheimischen reaktionären Klassen. Sie verband die Linie der permanenten Revolution mit der Revolution in Etappen. Sie wandte die Linie der Einheit und des Kampfes innerhalb der Front an, wobei die Partei ihre Unabhängigkeit und ihre Ziele wahrte und in der Front entschlossen die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut durchsetzte.

Der Kampf des chinesischen Volkes gegen die japanischen Imperialisten wurde innerhalb des weltweiten Kampfes gegen den Faschismus zu einem sehr wichtigen

Faktor. Er nahm riesige Ausmasse an und spielte bei der Befreiung Chinas von den japanischen Imperialisten die entscheidende Rolle. 1945 war ein Gebiet mit 100 Millionen Einwohnern befreit. Die KP Chinas umfasste über eine Million Kommunisten gegenüber 40 Tausend vor dem Krieg. Die von der Partei geführte Nationale Befreiungsarmee hatte ausser den Partisanenkräften über eine Million Kämpfer. All das bildete eine gewaltige Kraft, die im stande war, die Armeen der fremden Eindringlinge zu vertreiben und gleichzeitig das ganze System der alten gesellschaftlichen Verhältnisse, die den Fortschritt Chinas behinderten und es unter einem grausamen Unterdrückungs- und Ausbeuterjoch hielten, hinwegzufegen.

Um das alte System zu erhalten und sich vor der Niederlage zu retten, brach die innere Reaktion Tschiang Kai-scheks in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Imperialismus und von ihm aufgehetzt, sofort nach dem Sieg über das militärische Japan den bewaffneten Krieg gegen die revolutionäre Bewegung, die von der Kommunistischen Partei Chinas geführt wurde, vom Zaune. In dieser Periode wurde gegen die rechtsopportunistischen und kapitulationistischen Ansichten gekämpft, die von Liu Schao-tschi und anderen unterstützt wurden. Diese predigten, auf den bewaffneten Kampf zu verzichten und zum «massiven parlamentarischen Kampf» überzugehen, die Armee und die revolutionären Stützpunkte an Tschiang Kai-schek auszuliefern, und den Staat in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Reaktion und der Tschiang Kai-schek-Clique aufzubauen. In diesem Kampf erliess Genosse Mao Tse-tung den historischen Aufruf, «Tschiang Kai-schek zu stürzen und ganz China zu befreien». Er legte klar, dass damit die Etappe der neudemokratischen Revolution der breiten Volksmassen unter der Führung des Proletariats beginnen würde. Diese Etappe richtete sich gegen Imperialismus, Feudalismus und den bürokratischen Kapitalismus. Genosse Mao

Tse-tung lehrte das chinesische Volk, den konterrevolutionären Kampf mit dem revolutionären Kampf zu unterdrücken und die Macht im ganzen Land durch den bewaffneten Kampf zu errichten. Unter der Führung des Genossen Mao Tse-tung und unter der aktiven Beteiligung der Bevölkerung aus den befreiten Gebieten, sowie der Volksmassen in den besetzten Gebieten hielt die grosse Volksbefreiungsarmee nicht nur den grausamen Angriffen der Konterrevolutionäre stand, sondern ab 1947 ging sie zur allgemeinen Offensive über. Sie zerschlug restlos die 8 Millionen starke Armee der Tschiang Kai-scheck-Clique, die vom amerikanischen Imperialismus bewaffnet worden war, befreite das ganze Land und erreichte mit der Proklamation der Volksrepublik China am 1. Oktober 1949 den vollständigen Sieg.

Genosse Mao Tse-tung verallgemeinerte die gewaltige Erfahrung der chinesischen Revolution, die grosse internationale Bedeutung hat. Er hob die drei Hauptfaktoren hervor, die den Sieg dieser Revolution bestimmten. Er sagte: «Eine disziplinierte Partei, die mit der Theorie des Marxismus-Leninismus gewappnet ist, die Methode der Selbstkritik anwendet und mit den Volksmassen verbunden ist; eine Armee, die unter der Führung einer solchen Partei steht; eine von einer solchen Partei geführte Einheitsfront aller revolutionären Klassen und aller revolutionären Gruppen – das sind die drei Hauptwaffen, mit denen wir die Feinde besiegt haben».

Genosse Mao Tse-tung kommt als dem Vertreter und Führer des chinesischen Proletariats und Volkes in den über 28 Jahren in allen Etappen der grossen chinesischen Revolution – im revolutionären Bürgerkrieg, im revolutionären Agrarkampf, im Widerstandskampf gegen die japanischen Eindringlinge und im Volksbefreiungskampf das grosse Verdienst zu, dass er durch die schöpferische Anwendung und Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie in einem kalbfeudalen und halbkolonialen Land mit

einem riesigen Territorium und einer hohen Bevölkerungszahl wie China, das chinesische Volk zum ruhmvollsten Sieg seiner tausendjährigen Geschichte geführt hat.

II.

Genossinnen und Genossen!

Der Sieg der chinesischen Revolution und die Proklamation der Volksrepublik China waren nach der Oktoberrevolution das bedeutungsvollste Ereignis unseres Jahrhunderts, ein Ereignis, das in die Geschichte eingeht, weil es den Völkern den Weg zur Freiheit, Unabhängigkeit und zum sozialen Fortschritt gezeigt hat. Die chinesische Revolution versetzte dem Imperialismus im allgemeinen und auf dem asiatischen Kontinent im besonderen einen vernichtenden Schlag. Sie veränderte grundlegend das Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten der Revolution und des Sozialismus, sie gab dem antiimperialistischen, demokratischen und nationalen Befreiungskampf der Völker einen mächtigen Auftrieb und nahm besonders auf die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas einen grossen Einfluss.

Mit der Proklamation der Volksrepublik China schlug das chinesische Volk eine neue und ruhmreiche Seite seiner siegreichen Revolution auf, die Seite der sozialistischen Revolution. Dies war eine neue, nicht weniger heldenhafte Epoche als der langjährige, revolutionäre Kampf, die leuchtende Epoche des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft.

Der Kampf um den Sozialismus in China hatte gigantische Ausmasse, weil er auf einem riesigen Territorium geführt wurde, mit unzähligen Problemen und hunderten Millionen von Menschen. Er war gigantisch in seinen Schwierigkeiten, weil er nur eine rückständige und darüber hinaus durch den langen Krieg zerstörte Wirtschaft vorfand. Er war schwierig, weil Partei und Volk mit vielen Feinden mit aller Härte kämpfen mussten. Sie

mussten vor allen Dingen den Widerstand des Klassenfeindes im Inneren brechen. Diese waren zwar durch die Revolution gestürzt worden, waren aber noch nicht besiegt und kämpften mit den grausamsten Mitteln gegen die neue Ordnung. Sie mussten den wilden antichinesischen Komplotten standhalten, die die äusseren Feinde von Volkschina schmiedeten und durchzusetzen versuchten. Auch aus diesem Kampf gingen das grosse chinesische Volk und seine ruhmreiche Partei mit Genossen Mao Tse-tung an der Spitze, wie immer siegreich hervor.

Auf der Grundlage der leninistischen Theorie arbeitete Genosse Mao Tse-tung die Generallinie der Partei für die Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus aus. Die Kommunistische Partei und das chinesische Volk errangen bei ihrer Anwendung glänzende Erfolge.

Als die durch den langjährigen Krieg ruinierte Wirtschaft wieder aufgebaut und die neu Volksmacht gefestigt war, entstand das Grundproblem, die Frage der Eigentumsverhältnisse an den Produktionsmitteln zu lösen. Überall musste staatliches und kollektives sozialistisches Eigentum hergestellt und die ökonomische Basis des Sozialismus aufgebaut werden. In diesem Zeitraum kritisierte Genosse Mao Tse-tung in seinem Werk »Über die Kollektivierung der Landwirtschaft« und in anderen Schriften vernichtend die rechtsopportunistischen Ansichten Liu Schao-tschi, Peng Dö-huais, Gas Gangs und anderer, die versuchten, den Aufbau des Sozialismus zu bremsen, den Klassenkampf gegen die Feinde abzuwürgen und der Entwicklung des Kapitalismus in China den Weg zu bahnen. Die Tatsache, dass die sozialistischen Umgestaltungen auf dem Gebiet der Eigentumsverhältnisse in einem so grossen Land wie China mit einer rückständigen und vielfältigen Wirtschaft in einer so kurzen Zeit durchgeführt wurden, ist ein leuchtender Sieg der richtigen Linie der Kommunistischen Partei Chinas und ihres Führers, Genossen Mao Tse-tung.

Auf der Grundlage der Vervollständigung der reichen Erfahrung des Hundertmillionenvolkes Chinas arbeitete er das konkrete Programm aus, um die sozialistische Wirtschaft in der Volksrepublik China nach dem Grundsatz «mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher» auszurichten, sowie «sich auf beide Beine stellen», d.h. die Landwirtschaft als die Grundlage der ganzen Nationalwirtschaft und die Industrie als ihre Vorhutskraft, gleichzeitig zu entwickeln. Ebenso müssen die Schwer- und die Leichtindustrie gleichzeitig entwickelt werden. Die Industrie der Küstengebiete muss vollständig ausgenützt und die Industrie im Inneren des Landes rasch aufgebaut werden. Die Industrie soll sich auf Initiative von oben und von unten her entwickeln. Man muss sowohl moderne als auch einfache Methoden anwenden, gleichzeitig grosse, mittlere und kleine Betriebe aufzubauen, usw.

Die Richtlinien des Genossen Mao Tse-tung, die proletarische Politik in den Vordergrund zu rücken, sich auf die eigenen Kräfte zu stützen und die Massenlinie durchzusetzen, haben beim sozialistischen Aufbau des Landes besondere Bedeutung. Dies sind drei grosse revolutionäre Grundsätze. Ihre Durchführung sichert die Entwicklung der Wirtschaft auf dem Weg des Sozialismus und im Interesse des Volkes, stärkt die wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit des Landes, entwickelt schwungvoll die revolutionäre Initiative und die schöpferische Tätigkeit der breiten, werktätigen Schichten.

Das Leben hat vollkommen bewiesen, dass dieser Kurs richtig ist. China, das einst unterdrückte halbkoloniale Land, das als ein Land der Armut, des Hungers, der Krankheiten und der Not bekannt war, hat sich heute unter der Führung der Kommunistischen Partei und des Genossen Mao Tse-tung zu einem unabhängigen sozialistischen Land entwickelt, in dem das Volk allmächtiger Herr ist, in dem der Wohlstand des Volkes ständig gehoben wird, in dem die Produktion, Wissenschaft, Technik und Kultur sich stürmisch entwickeln und

ein immer höheres Niveau erreichen. Dank der selbstlosen, revolutionären Arbeit des chinesischen Volkes verwandelte sich China in einer historisch kurzen Periode in eine internationale wirtschaftliche, politische und militärische Grossmacht mit hohem internationalen Ansehen. China spielt eine erstrangige Rolle in der Welt. Auf jedem Gebiet des Lebens und des sozialistischen Aufbaus tat China Riesenstritte nach vorne. Es besitzt heute eine entwickelte Landwirtschaft, die täglich modernisiert wird und die Bedürfnisse des Landes an Getreide und anderen Nahrungsmitteln vollkommen deckt. Damit wurde sie gleichzeitig eine mächtige Basis für die rasche Entwicklung der sozialistischen Industrie. Die junge Industrie Volkschinas hat sich stark entwickelt. Sie produziert heute hochqualitative Kraftfahrzeuge, Traktoren, Flugzeuge, Schiffe, verschiedene moderne Maschinen und Ausrüstungen bis hin zu kompletten Fabriken und Werken, sowie alle notwendigen Arten an Waffen zur Verteidigung des Landes vor jedem möglichen Aggressor, dazu gehören auch Atomwaffen und ihre Abschussanlagen.

Von der Tribüne des X. Parteitages aus konnte verkündet werden, dass sich Industrie, Landwirtschaft und Transport, ebenso wie die Finanzen und der Handel des Landes ununterbrochen entwickeln, dass China weder innere noch äusserre Schulden hat, dass die Preise stabil sind und der Handel blüht. Dies beweist, wie auch die vor kurzem bekanntgegebene Mitteilung, dass China das Problem der Sicherung des Getreides im Lande gelöst hat, wie stark und stabil die sozialistische Wirtschaft in China ist. Betrachtet man nun, dass die kapitalistischen und revisionistischen Länder verschiedene Schwierigkeiten durchmachen und auswegslos in der Klemme der Preislawine, der Inflation und der Wirtschaftskrisen stecken, so klingen diese Erfolge gleichzeitig wie eine schwere Anklage gegen das ganze imperialistische und revisionistische Wirtschaftssystem.

Genossinnen und Genossen!

Die PAA hat öffentlich erklärt, dass der Kommunistischen Partei Chinas und besonders ihrem grossen Führer Mao Tsetung das grosse Verdienst zukommt, den modernen Revisionismus mit dem sowjetischen an der Spitze entlarvt und den Marxismus-Leninismus verteidigt zu haben. Genosse Enver Hoxha sagte zu diesem mutigen, prinzipienfesten und entschlossenen Kampf gegen den grossen revisionistischen Verrat: «Wir albanischen Kommunisten sagen voller Überzeugung, dass es für die Völker und ihre Freiheit, für den Weltfrieden, für den Marxismus-Leninismus und die Geschicke des Sozialismus ein grosses Glück ist, dass es besonders in dieser Situation die revolutionäre und mächtige Volksrepublik China gibt, dass es die grosse, kämpferische und dem Marxismus-Leninismus treue und unabirrbare Kommunistische Partei Chinas mit ihrem hervorragenden Führer, Genosse Mao Tse-tung gibt».

Bereits, als die Chruschtschowrevisionisten noch nicht offen gegen den Marxismus-Leninismus aufgetreten waren, hatte Genosse Mao Tse-tung die Gefahr erkannt, die die Erscheinung des modernen Revisionismus in der Sowjetunion für die Sache der Weltrevolution darstellte. Von Anfang an mobilisierte er die KP Chinas im Kampf gegen diesen neuen Opportunismus in der kommunistischen Bewegung. Das Problem, das sich stellte, war sehr klar und brennend: Sollte man sich an die Grundsätze des Marxismus-Leninismus halten und die proletarische Revolution und den antiimperialistischen Befreiungskampf der Völker bis zu Ende führen, oder sollten diese Grundsätze aufgegeben werden, indem man sich den Pressionen der Imperialisten beugt und auf die Revolution verzichtet?

In der grossen Auseinandersetzung mit den Chruschtschowrevisionisten über die allgemeine Linie der internationalen kommunistischen Bewegung, in dem harten Kampf um die Verteidigung des Marxismus-Leninismus vor den heimtückischen

Angriffen und niederträchtigen Schlägen der sowjetischen Führung, zeigten die Kommunistische Partei Chinas und Genosse Mao Tse-tung grosse Prinzipienfestigkeit und revolutionäre Entschlossenheit, hohe marxistisch-leninistische Reife, Ausdauer und den kommunistischen Mut, den Problemen auf den Grund zu gehen.

Dieser historisch bedeutungsvolle weltweite Kampf, den die KP Chinas und die PAA Seite an Seite mit allen marxistisch-leninistischen Parteien und Kräften in der Welt geführt haben und weiter führen, ist ein hervorragender Beitrag zur internationalen kommunistischen Bewegung, zur Festigung und zum Vormarsch der Revolution und des Sozialismus. Er ist eine weitere Bereicherung der marxistisch-leninistischen Theorie und der internationalen revolutionären Praxis. Er bedeutet für alle aufrichtigen Kommunisten und Revolutionäre eine lebendige marxistisch-leninistische Erziehung. Durch diesen Kampf mussten die modernen Revisionisten schwere Niederlagen hinnehmen. Dennoch fügen diese der internationalen revolutionären Bewegung weiterhin grossen Schaden zu. Die Tatsachen beweisen täglich, dass die sowjetrevisionistischen Führer, als Verräter am Marxismus-Leninismus, die sie sind, offen auf die Seite der Bourgeoisie und der Reaktion übergingen, Saboteure und Abwiegler der Revolution wurden. Die Sowjetunion verwandelte sich in eine chauvinistische und imperialistische Macht, die eine Politik der wirtschaftlichen, politischen und militärischen Expansion entfesselte, und in Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Rivalität mit dem amerikanischen Imperialismus nach Weltherrschaft strebt. All das zeigt, dass der Kampf gegen den modernen Revisionismus und besonders gegen den sowjetischen Sozialimperialismus konsequent zu Ende geführt werden muss, bis dieser vollkommen zerstossen ist. Die Kommunistische Partei Chinas und die Partei der Arbeit Albaniens erklärten öffentlich, dass sie diesen Kampf als ihre hohe internationalistische Pflicht

betrachten, als die notwendige Bedingung, um den Kampf gegen die Bourgeoisie und den Imperialismus erfolgreich führen zu können.

Die Tatsache, dass der moderne Revisionismus entstanden und die Diktatur des Proletariats in der Sowjetunion entartet war, stellte die kommunistischen Parteien der sozialistischen Länder auch vor ein weiteres grosses Problem, vor das Problem, wie der Wiedererrichtung des Kapitalismus der Weg verlegt werden konnte, wie die ununterbrochene Entwicklung der Revolution und des sozialistischen Aufbaus bis zum vollständigen und endgültigen Sieg über den Kapitalismus gesichert werden kann. Genosse Mao Tse-tung stützte sich auf die Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus, verallgemeinerte die historische Erfahrung der Diktatur des Proletariats in China und analysierte die positive und negative Erfahrung der anderen Länder und vor allem der Sowjetunion. Dabei arbeitete er ein ganzes System theoretischer Thesen und politischer Richtlinien auch zu diesen Grundfragen aus, die eine Bereicherung und sehr wertvolle Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Lehre über die Diktatur des Proletariats und den Aufbau des Sozialismus darstellen.

Er bewies, dass in der ganzen historischen Periode des Sozialismus ein Kampf zweier Linien – zwischen der sozialistischen und kapitalistischen, stattfindet. Deshalb muss unter den Bedingungen der Diktatur des Proletariats die Revolution ununterbrochen weiterentwickelt werden. Er hob mit Nachdruck hervor, dass der Klassenkampf sowohl zwischen uns und den Feinden als auch innerhalb des Volkes und der Partei ununterbrochen fortduert. Besondere Schärfe gewinnt der Klassenkampf an der ideologischen Front. „Es wird noch eine ziemlich lange Zeit brauchen, – hob Genosse Mao Tse-tung hervor, – ehe auf ideologischem Gebiet der Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus in unserem Land entschieden ist“. Daher – so betont er – muss gegen die bürgerliche und kleinbürgerliche

Ideologie, gegen alle falschen Ideen und vergifteten Unkräuter, für eine revolutionäre Klassenerziehung der Kommunisten und Werktätigen ein entschlossener Kampf geführt werden.

Um den Klassenkampf erfolgreich zu führen, um die Revolution und den sozialistischen Aufbau unaufhaltsam weiterzuführen, um die Diktatur des Proletariats aufrechtzuerhalten und zu stärken, sind die Lehren des Genossen Mao Tse-tung über die zwei Arten von Widersprüchen in der sozialistischen Gesellschaft und die richtigen Methoden zu ihrer Lösung von sehr großer Bedeutung. In seiner Schrift „Die richtige Behandlung der Widersprüche im Volk“ gibt Genosse Mao Tse-tung ein klares Beispiel, wie das dialektische Gesetz von Einheit und Kampf der Gegensätze unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft schöpferisch ausgelegt werden muss. Die historische Erfahrung bestätigte, dass der Klassenkampf letzten Endes immer über die Frage der Staatsmacht geführt wird. Auch unter den Bedingungen des Sozialismus ist die Frage der Staatsmacht die Grundfrage der Revolution. Das Hauptziel der inneren und äusseren Klassenfeinde ist, die Macht an sich zu reißen, die Diktatur des Proletariats zu entarten oder sie gewaltsam zu stürzen. Daher ist es eine historische Aufgabe der proletarischen Partei, der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen, die Diktatur des Proletariats zu schützen und zu festigen, denn sie ist die Hauptwaffe, um die Feinde zu bezwingen und die Sache des Sozialismus voranzutreiben. „Würden der Klassenkampf und die Diktatur des Proletariats in Vergessenheit geraten, betonte Genosse Mao Tse-tung, dann wären vielleicht nur einige Jahre bzw. ein Jahrzehnt, höchstens einige Jahrzehnte nötig, um die marxistisch-leninistische Partei in eine faschistische Partei zu verwandeln und ganz China würde die Farbe wechseln.“

Genosse Mao Tse-tung hatte rechtzeitig die Theorie, Strategie und Taktik der grossen proletarischen Kulturrevolution in

China ausgearbeitet, jener Revolution, die all diejenigen stürzte, die die kapitalistische Linie verfolgt hatten. Diese Revolution schützte und festigte die Diktatur des Proletariats und wurde für die breiten Massen des chinesischen Volkes, vor allem für die Jugend eine grosse Schule der Klassenerziehung. In den stürmischen Tagen dieser grossen Revolution zeigte sich ein weiteres Mal die mobilisierende Kraft der Ideen Mao Tse-tungs, seine historische Rolle für die Geschicke des chinesischen Volkes, für die Sache des Sozialismus in China. Auf seinen Aufruf hin und unter seiner unmittelbaren Führung erhoben sich die Arbeiterklasse und die hundert-millionenstarken revolutionären Massen, die mit voller Begeisterung den grossen Klassenkampf gegen die verräterische Clique Liu Schao-tsches in Angriff nahmen und diese Clique endgültig zerschlugen. Der Traum der Reaktionäre und Revisionisten, ihr grosses Komplott, die Diktatur des Proletariats in China zu stürzen und China auf den kapitalistischen Weg zu bringen, war gescheitert.

Unsere Partei und unser Volk begrüssen von ganzem Herzen und voller Begeisterung diesen Sieg. Wir würdigen die Erfahrung der grossen proletarischen Kulturrevolution als eine Erfahrung von weltweiter historischer Bedeutung. «Die grosse chinesische proletarische Kulturrevolution – sagte Genosse Enver Hoxha – erfüllt die revolutionären Völker in ihrem Kampf gegen Imperialismus und Aggression mit unbeschreiblicher Begeisterung. Sie das leuchtende Vorbild, nach dem überall die verschiedenen revisionistischen Cliquen, die die Führung der Partei und des Staates an sich gerissen haben, gestürzt werden müssen.»

Der Sieg der grossen Kulturrevolution eröffnete auf allen Gebieten glänzende Aussichten und machte China zu einem noch mächtigeren Bollwerk der Revolution und des Sozialismus. Die Feinde stellten jedoch ihre Wühlarbeit gegen die Diktatur des Proletariats nicht ein. Der bürgerliche Karrierist, Verschwörer, Doppelzüngler, Re-

negat und Landesverräter Lin Biao und seine parteifeindliche Clique hatten ein gefährliches, konterrevolutionäres Komplott geschmiedet. Im Einklang mit den Sowjetrevisionisten und unter ihrem Kommando versuchte er, einen konterrevolutionären Staatsstreich zu organisieren, die höchste Führung der Partei und des Staates an sich zu reißen, die Linie und Politik der Partei für die ganze historische Periode des Sozialismus grundlegend zu ändern, die marxistisch-leninistische KP Chinas in eine revisionistische Partei zu verwandeln, die Diktatur des Proletariats zu stürzen und den Kapitalismus wiederherzustellen. Unter der direkten Führung des Vorsitzenden Mao Tse-tung wurde dieses Komplott einer Handvoll Verräter und verhasster Renegaten aufgedeckt und von der KP Chinas vernichtend geschlagen. Die Hoffnungen der inneren und äusseren Feinde wurden zu Schutt und Asche.

In fünfzig Jahren bestand die Partei die Feuerprobe zehn grosser Kämpfe innerhalb der Partei gegen verschiedene antimarxistische Strömungen und Abweichungen. Bei diesem Kampf innerhalb der Partei siegte die stets revolutionäre marxistisch-leninistische Linie, die von Genossen Mao Tse-tung ausgearbeitet und verteidigt wurde, und die Partei ging aus diesem Kampf immer gestärkt hervor.

Es besteht kein Zweifel, dass die KP Chinas, geführt vom grossen Marxisten-Leninisten, Genossen Mao Tse-tung neue, noch grössere Erfolge auf dem Weg der Diktatur des Proletariats und des Sozialismus erringen wird, zum Wohle des chinesischen Brudervolkes, zum Wohle aller Völker, die für Freiheit und Sozialismus kämpfen.

Ein lebendiger Beweis der Lebenskraft und der hohen Prinzipienfestigkeit der KP Chinas war ihr X. Parteitag. Dieser Parteitag war die Bestätigung und zugleich ein neuer Triumph der revolutionären marxistisch-leninistischen Linie und der Mao Tse-tung-Ideen. Er gab dem chinesischen 800 Millionen-Volk ein grosses Programm, um den Klassenkampf, die Bewegung

„Kampf – Kritik – Umgestaltung“ im Bereich des Überbaus, die Bewegung „den Marxismus, den Leninismus und die Maotsetzungideen studieren und den Revisionismus und die bürgerliche Weltanschauung kritisieren“, sowie die Bewegungen zur Verbesserung des Arbeitsstils, „die Produktion, die Arbeit und die Vorbereitungen auf einen Kriegsfall fördern“ und andere entschlossen und mit Erfolg weiterzuführen.

Der X. Parteitag legte die Aufgaben fest, die sich aus der heutigen internationalen Situation für die Partei und das chinesische Volk ergeben. Er betonte dabei mit Nachdruck die Überzeugung und die Entschlossenheit der Kommunisten, des ganzen chinesischen Volkes, den Kampf gegen den Imperialismus mit dem amerikanischen voran und gegen den Revisionismus mit dem sowjetischen an der Spitze mutig bis zu Ende zu führen, um das eigene sozialistische Vaterland zu verteidigen und die Sache der Befreiung der Völker und der Weltrevolution voranzutreiben.

„Euer X. Parteitag, der Parteitag der Einheit und des Sieges – heisst es im Grusstelegramm des ZK der Partei der Arbeit Albaniens – ist im Leben der KP Chinas und der internationalen kommunistischen Bewegung ein hervorragendes Ereignis. Er ist ein neuer Triumph der revolutionären marxistisch-leninistischen Linie des Vorsitzenden Mao Tse-tung, der Sache der Revolution und des Sozialismus in China und auf der ganzen Welt.“

Begeistert von den Ideen des Vorsitzenden Mao Tse-tung und ausgerüstet mit den historischen Beschlüssen des X. Parteitags der Kommunistischen Partei Chinas, schloss sich das chinesische Brudervolk noch enger mit seiner Kommunistischen Partei zusammen, erhöhte seine revolutionäre Gesinnung und seine Mobilisierung in der Arbeit und erringt an allen Fronten des sozialistischen Aufbaus und der Verteidigung des Landes neue Erfolge.

Die Partei der Arbeit Albaniens und das albanische Volk begrüßen diese Erfolge

voller Freude. Sie betrachten diese als ihre Erfolge, als Erfolge der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

III.

Liebe Genossinnen und Genossen,
Dank der grossartigen Erfolge, die die Volksrepublik China unter der Führung der Kommunistischen Partei mit Genossen Mao Tse-tung an der Spitze in der Revolution, beim sozialistischen Aufbau und in ihrer Aussenpolitik erreicht hat, wurde sie heute zum unbezwingbaren Bollwerk der Revolution und des Sozialismus in der Welt, zu einer machtwollen Stütze der Befreiungskämpfe der Völker. Sie erfüllt alle Kämpfer für Demokratie und sozialen Fortschritt mit Begeisterung.

Die KP Chinas und Genosse Mao Tse-tung betonten, dass die chinesische Revolution ein untrennbarer Bestandteil der Weltrevolution des Proletariats ist. Sie siegen und erstarken, wie es in der Praxis erwiesen wurde, wenn gleichzeitig an zwei Fronten gekämpft wird – gegen den Feudalismus und die einheimische Bourgeoisie und gegen den Imperialismus und die internationale Reaktion.

Genosse Mao Tse-tung hatte die lange und reiche Erfahrung des antiimperialistischen Kampfes der Kommunistischen Partei und des chinesischen Volkes, er kannte die Befreiungsbewegung der asiatischen, afrikanischen und anderen Völker gründlich und daher auch die Tendenzen der heutigen internationalen Entwicklung. Mit diesem Wissen hob Genosse Mao Tse-tung die Strategie und Taktik der Revolution und des antiimperialistischen Kampfes auf eine neue und höhere Stufe.

Seine These, dass „heute auf der Welt die Haupttendenz Revolution ist“, ist nicht allein ein Ausdruck des grossen revolutionären Optimismus, der die aufrechten Kommunisten stets gekennzeichnet hat, ist nicht nur ein Ausdruck des unerschütterlichen Vertrauens auf den unvermeidlichen und sicheren Triumph der Sache des Kommunismus in der Zukunft. Sie ist vor

allem das Ergebnis einer gründlichen Analyse der Bedingungen und des Kräfteverhältnisses heute in der Welt, ist die wissenschaftliche Definition des historischen Moments, in dem heute die menschliche Gesellschaft lebt und sich weiterentwickelt.

Vorsitzender Mao Tse-tung hat diese These weiterentwickelt, als er sagte: »Die Weltrevolution ist gegenwärtig in eine neue, grosse Epoche eingetreten« und ferner »eine neue, historische Periode ist angebrochen – die Periode des Kampfes gegen den Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus«. Die Zeit hat diese Thesen voll und ganz bestätigt. Der amerikanische Imperialismus, der nach dem II. Weltkrieg eine grosse Macht in seinen Händen konzentrierte, hat keinen Tag aufgehört, eine Aggression nach der anderen zu entfesseln, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen, Intrigen und Komplotten gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker zu schmieden. Diesen Weg hat jetzt auch der sowjetische Sozialimperialismus beschritten, der eifrig die Politik der Expansion und des Hegemonismus betreibt. Wie jedoch Genosse Mao Tse-tung zu Recht betont, begegneten die Völker den aggressiven Kriegen des Imperialismus mit revolutionären Kämpfen, um über die Aggressoren den Sieg davonzutragen. Immer mehr Völker der Welt, vor allem die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas engagieren sich im revolutionären Kampf gegen den Imperialismus mit dem amerikanischen voran und gegen den sowjetischen Sozialimperialismus, um die nationale Unabhängigkeit zu erlangen und zu verteidigen.

Sein feierlicher Aufruf: »Völker der ganzen Welt, vereinigt Euch und besiegt die USA-Aggressoren und alle ihre Lakaien«, hat die revolutionären Völker der Welt in ihrem Kampf bedeutend ermutigt. Dieser Ruf hob die kämpferische Moral der Völker und trägt dazu bei, die Arroganz des amerikanischen Imperialismus, des sowjetischen Sozialimperialis-

mus und ihrer Handlanger zu brechen.

Genosse Mao Tse-tung legte klar und eindeutig die Haltung fest, die man gegenüber dem Imperialismus und allen Reaktionären einnehmen muss. Er bewies wissenschaftlich, dass sie strategisch gesieht Papiertiger sind, die Verachtung verdienen, taktisch aber ernst genommen werden müssen wie wirkliche Tiger. Diese Lehre des Genossen Mao Tse-tung zeigt den Revolutionären und allen Völkern, dass sie nicht zu verzagen brauchen und zuversichtlich in die Zukunft blicken können, dass sie aber gleichzeitig wachsam sein und sich auf jede Gefahr vorbereiten müssen.

Der amerikanische Imperialismus hat zusammen mit dem sowjetischen Sozialimperialismus die Tendenz, sich in jedes Abenteuer zu stürzen bis hin zur Entfesselung eines Weltkrieges. Genosse Mao Tse-tung betrachtet dies aber nicht als etwas Unvermeidbares. »Was die Frage eines Weltkrieges betrifft, – sagte er, – gibt es nur zwei Möglichkeiten. Die eine ist, dass der Krieg die Revolution hervorruft, die andere ist, dass die Revolution den Krieg verhindert«.

Er rief die Völker der Welt auf, im Falle eines Weltkriegs den aggressiven Krieg durch den revolutionären Kampf zu beenden. Darauf müssen sie sich bereits heute vorbereiten. Diese These des Vorsitzenden Mao Tse-tung ist eine klare Richtlinie für alle Völker unter den Bedingungen der Kriegsvorbereitungen durch die beiden imperialistischen Supermächte. Sie ruft zur Wachsamkeit und zur Mobilisierung auf und stärkt ihre Überzeugung, dass der amerikanische Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus, wenn sie den Völkern einen Weltkrieg aufzwingen, damit die Revolution der Völker auslösen. Dadurch rückt zugleich der Untergang aller Imperialisten, Revisionisten und anderen Reaktionäre näher und wird beschleunigt.

Es ist wahr, dass revolutionäre Kämpfe und Befreiungskämpfe in manchen Fällen Niederlagen erlitten oder auch manchmal

nicht weiterkamen. Das sind aber vorübergehende Erscheinungen. Sie spiegeln das Auf und Ab der Entwicklung der Revolution wider. Alle Anstrengungen der Imperialisten und Reaktionäre, die Revolution in der Welt aufzuhalten, sind zum Scheitern verurteilt. Im allgemeinen wurde bestätigt, was Genosse Mao Tse-tung gesagt hat, nämlich das die Imperialisten und alle Reaktionäre bis zu ihrem unvermeidlichen Ende niemals auf die versklavenden Ziele gegen die Völker verzichten werden. Aber auch die Völker werden niemals von ihrem Kampf ablassen bis zum vollen Sieg über sie.

Die Werke des Genossen Mao Tse-tung über den antiimperialistischen und antikolonialistischen Kampf haben grosse theoretische Bedeutung und grossen praktischen Wert. Sie sind ein mächtiges Waffenarsenal aller gegenwärtigen Befreiungsbewegungen. Für all diejenigen Kräfte, die sich im Kampf gegen den Imperialismus erhoben haben, um die Freiheit und Unabhängigkeit zu erringen und zu verteidigen, sind sie sehr wertvolle Lehren. Die Leitidee, die diese Werke durchzieht, ist das unerschütterliche Vertrauen auf die unverbrüchliche Kraft der Völker. Wenn sich die Völker erheben, zu den Waffen greifen und ihr Geschick in die eigenen Hände nehmen, können sie auch über die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion den Sieg davontragen, mögen diese Kräfte noch so stark sein.

Bereits in der ersten Zeit seines Bestehens trat Volkschina auf der internationalen Arena als eine neue und grosse revolutionäre Kraft auf mit einer konsequenten internationalistischen Aussenpolitik. Als die US-Imperialisten unter der UNO-Flagge die Aggression gegen die Koreanische Volksdemokratische Republik vom Zaune brachen, als die Unabhängigkeit, die Freiheit und der Sozialismus in Korea in Gefahr waren, schickte das chinesische Volk seine Söhne auf das Schlachtfeld und schrieb damit eine ruhmvolle Seite des proletarischen Internationalismus in der Geschichte. Die Freiwilligen des chinesischen

Volkes kämpften zusammen mit dem koreanischen Volk und seinen Streitkräften. Zusammen mit ihnen schlugen sie die imperialistischen Aggressoren und vernichteten sie.

Die Volksrepublik China unterstützte entschlossen und allseitig den gerechten Kampf der Völker Indochinas – Vietnams, Kambodschas und von Laos – gegen die imperialistische Aggression der Vereinigten Staaten. Sie scheute dabei auch nicht vor den grössten nationalen Opfern zurück. Die Lehren des Vorsitzenden Mao Tse-tung wurden in die Tat umgesetzt. Das grosse China wurde zu einem sicheren Hinterland des heldenhaften Vietnam und der anderen Völker Indochinas. Das China Mao Tse-tungs stand stets an der Seite der arabischen Völker bei der Aggression, die Israel unter Aufhetzung und Unterstützung des US-Imperialismus gegen diese Völker entfesselte. Es entlarvte mit Nachdruck vor der ganzen Welt die Heimtücke und Arroganz des amerikanischen Imperialismus und sowjetischen Sozialimperialismus, die verschiedene Komplotte schmiedeten und alles taten, um im Nahen Osten den Zustand »weder Krieg noch Frieden« zu erhalten, und so die legitimen Forderungen und Bestrebungen der arabischen Völker zur Befreiung ihrer besetzten Gebiete und zur endgültigen Liquiderung der Frage des palästinensischen Volkes mit Füssen traten. Die Ereignisse der letzten Zeit auf der internationalen Arena bewiesen, dass die Kräfte des Weltimperialismus und der internationalen Reaktion sich zum breiten Angriff gegen die revolutionären Kämpfe und die Befreiungskämpfe der Völker erhoben, gegen die Anstrengungen mehrerer Länder, ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu stärken, gegen all diejenigen, die für Gerechtigkeit und Gleichheit in den internationalen Beziehungen kämpfen.

Die schwarzen Wolken, die sich nach den Nixon/Breshnew-Verhandlungen und sowjetisch-amerikanischen Abkommen zusammenbrauten, haben den ganzen internationalen Horizont bedeckt. Die Welt steht heute einem beispiellosen Komplott

des amerikanischen Imperialismus und des sowjetischen Sozialimperialismus zur Errichtung ihrer Herrschaft auf dem ganzen Erdball gegenüber. Niemals, auch nicht zur Zeit der »heiligen Allianz«, wurden solche Anstrengungen gemacht, wie heute von den beiden Supermächten, um das ganze internationale Leben zu monopolisieren und zu kontrollieren, um ihren Willen und ihr Diktat zur weltweiten Norm und zum internationalen Gesetz zu erheben. Die Welt hat nie solch eine Aktivisierung der Geheimdiplomatie gekannt, wie sie gegenwärtig von den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion praktiziert wird. Mit ihrer Hilfe schmieden die beiden Supermächte Pläne zur Unterwanderung und Aggression gegen die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker.

Unter diesen Bedingungen steht Volkschina an der Seite der Völker. Es unterstützt nach Kräften den Kampf der Völker Lateinamerikas, Afrikas, Asiens und der ganzen Welt gegen die grausame Ausbeutung durch die internationalen Monopole und den Imperialismus, in erster Linie durch den amerikanischen Imperialismus, gegen den Hegemonismus der beiden imperialistischen Supermächte. Es verurteilt energisch die gefährlichen Komplotten der beiden Supermächte, ihre aggressiven, expansionistischen und volksfeindlichen Ziele, die sich hinter den sogenannten Plänen über die »europäische Sicherheit« oder »asiatische Sicherheit«, hinter ihren Plänen bei den Salt-Verhandlungen oder über die Truppenreduzierung in Europa und anderen solchen Manövern verstecken, hinter denen sich Aggressionen, Einmischungen, Kontrollen, Diktate und Subversionen verbergen. Dahinter stehen die Anstrengungen, ihre aggressiven Blöcke der Nato und des Warschauer Paktes zu stärken, ihre militärischen Stützpunkte in allen Kontinenten und Ozeanen zu erweitern.

China hat vor aller Welt erklärt, dass es niemals zu einer Supermacht wird, dass es für die Gleichheit der grossen

und kleinen Länder kämpft. China kämpft für das Recht der Völker aller Länder, frei ihr gesellschaftliches System zu wählen, die Unabhängigkeit, Souveränität und territoriale Integrität ihres Landes zu verteidigen. Es bekämpft mit Nachdruck die imperialistische und kolonialistische Theorie, dass angeblich die grossen Länder gegenüber den kleinen Ländern überlegen seien und dass die kleinen Länder sich den grossen Ländern unterwerfen müssten. China kämpft konsequent gegen die hegemonistische Praxis der beiden Supermächte. Es erklärt, dass die Angelegenheiten eines jeden Landes vom Volk dieses Landes gelöst werden müssen, dass die Angelegenheiten der Welt von den Völkern in der Welt gelöst werden müssen, dass die Fragen der UNO von allen Mitgliedsstaaten gelöst werden müssen und dass man den Versuchen der beiden Supermächte, andern ihr Diktat und ihre Willkür aufzuzwingen, einen Riegel vorschlieben muss.

Die grenzenlose Treue der Kommunistischen Partei Chinas und der Volksrepublik China zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus, der entschlossene Kampf gegen die finstersten Kräfte der Unterdrückung und Reaktion, vertreten durch den amerikanischen Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus, die Tatsache, dass die Volksrepublik China alle Völker und Kräfte, die für Freiheit gegen den Hegemonismus der beiden Supermächte kämpfen, unterstützt – haben das Ansehen und die internationale Autorität Chinas sehr erhöht und sind zu einer starken Stütze und zu einem grossen Ansporn für alle Kräfte der Revolution und des Sozialismus auf der Welt geworden.

»Die glänzenden Erfolge, die das chinesische Brudervolk unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas in der Revolution, beim sozialistischen Aufbau und auf internationalem Gebiet erreicht hat, – sagte Genosse Enver Hoxha, – sind die lebendige Verkörperung der richtigen marxistisch-leninistischen Linie

des grossen und erprobten revolutionären Führers Mao Tse-tung».

Diese Linie wurde auf dem X. Parteitag der KP Chinas, der unter der direkten Führung des Genossen Mao Tse-tung abgehalten wurde, erneut bestätigt.

Im programmaticischen Teil des neuen, vom Parteitag angenommenen Statuts heisst es: «Die Kommunistische Partei Chinas hält am proletarischen Internationalismus fest, tritt gegen den Grossmacht-chauvinismus auf, schliesst sich entschieden mit den wahrhaft marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen der ganzen Welt, mit dem Proletariat, den unterdrückten Völkern und unterjochten Nationen der ganzen Welt zusammen und kämpft gemeinsam mit ihnen gegen die Hegemoniebestrebungen der beiden Supermächte, der USA und der SU, für die Niederschlagung des Imperialismus, des modernen Revisionismus und der Reaktionsäre aller Länder und für die Beseitigung des Systems der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen auf dem Erdball, damit die gesamte Menschheit ihre Befreiung erlangt.»

Diese Prinzipien erfüllen die Revolutionäre und alle Völker der Welt mit grosser Freude und Begeisterung. Sie sehen in der KP Chinas, in der VR China und in Genossen Mao Tse-tung die entschlossenen Verfechter des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, sie sehen in ihnen die kühnen Gegner der aggressiven Politik der beiden Supermächte, die flammenden Unterstützer der Freiheit und Unabhängigkeit der Nationen.

Die Partei der Arbeit Albaniens hat vor aller Welt erklärt, dass der Triumph des Sozialismus in China, die Festigung der Position und des internationalen Ansehens der Volksrepublik China, ihre Erfolge im Kampf gegen Imperialismus und Revisionismus, einen grossen Sieg für alle Völker darstellen. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Tendenz zur Revolution und zum Sozialismus auf der Welt. Deshalb freuen wir uns auch so über die Erfolge des grossen

Volkschina an der internationalen Front. Sie erfüllen uns mit Begeisterung und stärken uns im Kampf gegen die gemeinsamen Feinde für unsere gemeinsamen Ideale. Das albanische Volk freut sich besonders darüber, dass Genosse Mao Tse-tung seinen 80. Geburtstag feiert. Unsere Arbeiter und Bauern, Gross und Klein tragen ihn überall im Lande im Herzen. Sie nennen ihn den grössten und teuersten Freund des sozialistischen Albanien. Genosse Mao Tse-tung und Genosse Enver Hoxha haben unsere grosse marxistisch-leninistische Freundschaft begründet und gestählt, jene stählernen internationalistischen Verbindungen, die zwischen der Kommunistischen Partei Chinas und der Partei der Arbeit Albaniens, der Volksrepublik China und der Volksrepublik Albanien, zwischen dem chinesischen Volk und dem albanischen Volk bestehen.

Als das albanische Volk seine schwersten Momente durchmachte, weil zur aktiven feindseligen Tätigkeit des Imperialismus gegen unser Land, auch noch die Blockade mit ihren allseitigen politischen, ökonomischen und militärischen Erpressungen der Chruschtschowrevisionisten hinzukam, stand das chinesische Volk, die ruhmreiche KP Chinas und persönlich Genosse Mao Tse-tung an seiner Seite. Als wahre Freunde, Verbündete und Genossen unterstützten sie den gerechten und prinzipienfesten Kampf unserer Partei und unseres Volkes. Als wahre Internationalisten halfen sie uns selbstlos, die grossen, vor uns errichteten Schwierigkeiten zu überwinden. Das wird das albanische Volk niemals vergessen.

Die grosse Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern und Parteien ist rein, revolutionär und unbesiegbar, weil sie auf den gesunden Grundlagen der siegreichen Lehre des Marxismus-Leninismus und der Grundsätze des proletarischen Internationalismus begründet ist, weil sie von den hohen und edlen Idealen der Revolution und des Sozialismus belebt wird. Diese Freundschaft hat erfolgreich

den Wogen und Stürmen standgehalten. Diese Freundschaft wurde im grossen gemeinsamen Kampf für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus, des Sozialismus und der Revolution vor den grausamsten Feinden der freiheits- und friedliebenden Völker, im Kampf gegen den Imperialismus mit dem amerikanischen an der Spitze und gegen den sowjetischen Sozialimperialismus, sowie gegen alle anderen Feinde jeder Schattierung gestählt.

Die brüderlichen Beziehungen der Freundschaft, der gegenseitigen Hilfe und der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Parteien, Regierungen und Ländern werden mit jedem Tag stärker. Sie wurden zu einem leuchtenden Spiegel wahrhaftiger internationalistischer Beziehungen, die zwischen sozialistischen Ländern bestehen müssen. Das sind Beziehungen, die sich auf die hohen Prinzipien der Gleichheit, der gegenseitigen Hilfe und der brüderlichen Solidarität stützen. So etwas ist für die Imperialisten und die revisionistischen Chauvinisten unvorstellbar. Die albanisch-chinesische Freundschaft ist vorbildlich. Sie ist eine mächtige Waffe, um den falschen und verlogenen Charakter der sogenannten «Freundschaft» und «Hilfe» zu entlarven. Die Imperialisten und vor allem die sowjetischen Sozialimperialisten benützen diese Begriffe nur dazu, um dahinter ihre hegemonistischen und versklavenden Pläne zu verstecken.

Bei jedem Schritt unseres Kampfes um den vollständigen Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, des Kampfes zur Verteidigung der Errungenschaften der Volksrevolution, des Kampfes gegen Imperialismus und Revisionismus spürten unsere Partei und unser Volk die grosse, aktive Kraft der revolutionären, internationalistischen Freundschaft Volkschinas. Die unvergesslichen Worte des grossen Führers des chinesischen Volkes, Genossen Mao Tse tung werden für das albanische Volk stets ein grosser Ansporn bleiben: «Genossen, ihr könnt sicher sein, dass unsere beiden Parteien und unsere beiden

Völker immer zusammenhalten werden, zusammen kämpfen und siegen werden, was auf der Welt auch geschehen mag.»

So, wie unser Volk, die albanischen Kommunisten, die Lehren ihres geliebten Führers immer treu beherzigt haben, werden sie auch künftig die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern und Parteien als ihren teuersten Schatz hüten. Sie werden alle ihre Kräfte und Energien einsetzen, um diese immer mehr zu stählen. Denn sie haben erkannt, dass diese Freundschaft zum Wohle der Völker, der Revolution und des Sozialismus, des Kampfes gegen den Imperialismus, gegen den Sozialimperialismus und gegen die Reaktion ist.

Zum Schluss erlaubt mir, liebe Genossen, im Namen unseres Volkes, unserer Partei und ihres Zentralkomitees, der Volksversammlung, des Ministerrats und Genossen Enver Hoxha dem grossen und geliebten Führer des chinesischen Brudervolkes, dem grossen Marxist-Leninisten unserer Zeit, dem teuersten Freund unserer Partei und des albanischen Volkes, Genossen Mao Tse-tung nochmals ein langes Leben und gute Gesundheit zu wünschen. Wir übermitteln ihm unsere flamgenden und brüderlichen Grüsse und ergreifen dabei die Gelegenheit, ihm ein weiteres Mal unsere Gefühle der tiefen Hochachtung und Dankbarkeit für seinen grossen Beitrag zum Kampf des Weltproletariats, zum Kampf für die Verteidigung des Marxismus-Leninismus, für den Triumph des Kommunismus auszusprechen.

Es lebe der grosse Marxist-Leninist, Genosse Mao Tse-tung, der geliebte Führer der KP Chinas und des chinesischen Brudervolkes, der teuerste Freund unserer Partei und unseres Volkes!

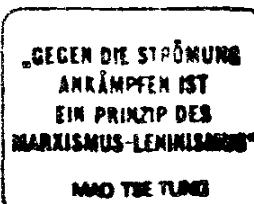
Es lebe die kämpferische und unverbrüchliche albanisch-chinesische Freundschaft!

Ruhm dem Marxismus-Leninismus!

**Hoch der immer
siegreiche Marxismus –
Leninismus,
die immer siegreichen
Maotsetungideen !**

**Es lebe die große,
ruhmreiche und
korrekte
Kommunistische Partei
Chinas !**

**GEGEN DIE
STRÖMUNG**



Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur :

Walter Hofmann
6 Frankfurt/Main
Homburger Landstr. 52

Eigendruck im Selbstvertrieb